

[b]Hallo!

Zum Erwerb des Seminarscheins hatten wir heute eine zweistündige Klausur. Es waren drei Aufgaben aus Ihren "volkswirtschaftlichen Übungsfragen" zu bearbeiten. Vielleicht interessiert Sie welche. Also hier sind sie!!

Erste Aufgabe:

Die reichsstädtische Ravensburger Handelsfamilie Muntprat besass im 14. Jahrhundert eine Monopolstellung bei Safran (getrocknete Blütennarben der Krokus-Pflanze; der Name leitet sich von dem arabischen Wort zafaran = Farbe ab, den man - in der Pharmazie - in der Küche sowie - zum Gelbfärben von Textilien nachfragte. Die Pflanzungen lagen in Katalonien (Nordostspanien; Hauptstadt: Barcelona). - Beurteilen Sie dieses Monopol unter besonderer Berücksichtigung des Zweiten Preisgesetzes.

Zweite Aufgabe:

Im Jahr 1747 entdeckte der deutsche Apotheker Andreas Markgraf Saccharose (Zucker, C₁₂H₂₂O₁₁) in Rüben. Nach erfolgreichen Zuchtversuchen gelang in Deutschland ab 1802 die Zuckergewinnung auf industrieller Grundlage. - Als die Produktion um 1840 den Inlandsbedarf bei weitem überschritt, begünstigte man durch Exportprämien die Ausfuhr von Rübenzucker. Abnehmer des Dumpingzuckers (dumping = the sale of a product on a foreign market at a price below that at which it is being sold on the domestic market) waren vor allem Dänemark und England. - Welche Folgen könnte diese Ausfuhrpolitik des Rohstoffes Zucker für Deutschland gehabt haben?

Dritte Aufgabe:

Gegen Ende des 4. Jahrhunderts v. Chr. lieferte Ägypten sein Getreide so billig, dass der kleine Landwirt in Griechenland zugrunde ging. Tausende von Bauern wanderten in ihrer Not daraufhin mit ihren Familien in das Niltal aus; in der Regel als lebendige Rückfracht auf den ägyptischen Getreideschiffen. — Die griechischen Wirtschaftspolitiker beurteilten übereinstimmend jene Auswanderungswelle als volkswirtschaftlich sowie staatspolitisch überaus schädlich und sann nach Mitteln, ihr zu begegnen. - Welche Gefahren sah man wohl im einzelnen? Mit Massnahmen hätte die griechische Wirtschaftspolitik ergreifen können?[/b]